

Ben Shattuck: "Eine Geschichte der Sehnsucht"

Rotkehlchen mit blauem Band

Von Manuela Reichart

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 30.01.2026

Ein schmales Buch erzählt von großen Gefühlen: Ben Shattuck verbindet zwei Frauenleben, die durch zwei Jahrhunderte voneinander getrennt sind. Der US-Autor erkundet ihr Seelenleben, erzählt von Sehnsucht, Reue und einem rätselhaften Bild.

Laurel ist verwitwet und lebt mit ihrem halbwüchsigen Sohn an einem unwirtlichen Platz auf der Insel Nantucket. Sie kam als Ehefrau hierher, aber bereut längst, dass sie ihrem Mann damals gefolgt ist. Im Jahr 1796 bekommt sie Besuch von ihrer Jugendliebe Will, einem Maler, der viel später, nach seinem Tod, berühmt werden wird. Lange hatte sie diesen Besuch schon ersehnt und nun ist er da. Aber Will kommt nicht allein, er ist mit seiner jungen Frau auf dem Weg in deren Heimatland Barbados. Ein langer Abend mit Erinnerungen und Gesprächen, in denen die alte Sehnsucht neu erwacht.

Als Laurels Sohn nach dem Verhältnis fragt, antwortet sie ihm lakonisch: "Was du hier siehst, Edwin, ist ein Beispiel für Reue. Zwei Menschen, die hätten heiraten können, es aber infolge von Umständen, auf sie die keinen Einfluss hatten, nicht getan haben." Und dann sagt sie noch einen Satz, der paradigmatisch für diese Geschichten des nordamerikanischen Autors ist: "Ich weiß nicht, was man daraus lernen kann, aber so ist es nun mal."

Unstillbare Sehnsucht

Am nächsten Morgen verschwindet Will ohne Abschied, hinterlässt aber ein kleines rätselhaft schönes Bild: darauf ein Rotkehlchen, an dessen Bein ein himmelblaues Band gebunden ist. Der Sohn schreibt ein paar Zeilen in der Handschrift des Freundes, damit die Mutter nicht traurig ist. Er hatte in der Nacht all ihre Briefe gelesen, die der Mann im Gepäck hatte. Ohne viele Worte begreift er das Schicksal seiner schönen Mutter und ihre unstillbare Sehnsucht.

Mehr als zweihundert Jahre später wird das kleine Bild wieder eine entscheidende Rolle spielen. In der zweiten Geschichte dieses Bandes verbringt ein junger Maler ein paar Monate im Haus seiner Großmutter. Die ist dement und lebt nun in einem Pflegeheim auf dem Festland. Der Ich-Erzähler hat gerade seinen Abschluss auf der Kunsthochschule gemacht. Er will in dem "alten Haus aus der Kolonialzeit mit Balken so dunkelbraun, dass sie praktisch schwarz waren" malen und kleinere Handwerksarbeiten verrichten, denn im Sommer soll der

Ben Shattuck

Eine Geschichte der Sehnsucht

Aus dem Englischen von Dirk van Gunsteren

Hanser Verlag, München 2026

80 Seiten

18 Euro

Familienbesitz verkauft werden. Der junge Mann sehnt sich bald nach Gesellschaft, das Wetter ist schlecht, die Fenster sind zugig.

Dildo aus Walfangzeiten

Der Kuratorin des Heimatmuseums bringt er einen seltsamen Gegenstand, den er im Kamin gefunden hat. Dieses Ding wird sich als bedeutendes Sehnsuchtsrequisit herausstellen: Ein Dildo aus alten Walfangzeiten. "Wir haben ungefähr ein Dutzend davon im Magazin, unmöglich zu datieren. Ich wollte sie mal ausstellen, in der Abteilung Frauen im Walfang, aber davon wollte der Vorstand nichts wissen. Solche Dinge sind den Leuten unangenehm. Aber ich finde sie wunderbar. So ist das Leben." Auch das ist ein paradigmatischer Shattuck-Satz.

Aus der Begegnung zwischen dem jungen Mann und der alten Frau wird ein kurzer Augenblick der Sehnsucht entstehen. Und am Ende wird das schöne alte Rotkehlchen-Bild in seinen Besitz übergehen. Ben Shattuck beschreibt ohne große Worte Atmosphären und Räume, die direkt ins Innenleben der Figuren führen. Es sind lakonische Geschichten, die vor traurigen Gefühlen zu vibrieren scheinen. Eine große literarische Kunst.